

Marmor glänzt wieder wie vor 30 Jahren

Caracalla-Therme: Renovierungen beendet

Von Veronika Gareus-Kugel

Baden-Baden – Die ersten Badegäste der Caracalla-Therme zog es am Samstag gleich nach der Wiedereröffnung um 8 Uhr in das Thermalbad. Zwei Wochen war die Einrichtung wegen Revisionsarbeiten geschlossen. Jetzt strahlen die weißgrauen Marmorflächen wieder in altem Glanz – so wie bei der Eröffnung des Bads vor 30 Jahren.

Auch in anderen Bereichen waren die Handwerker tätig.

„Wir freuen uns sehr über die Wiederinbetriebnahme der Caracalla-Therme“, erklärte Betriebsleiter Konrad Lansche von der Carasana Bäderbetriebe GmbH im Rahmen eines Pressegesprächs, und er ergänzte: „Es war ein logistischer Kraftakt.“ In Spitzenzeiten tummelten sich bis zu 100 Handwerker in den Räumlichkeiten des Thermalbades. Einer von ihnen war Hans-Heinrich Meinheit, ein Stammgast. Auch er befand sich unter den ersten Schwimmern an diesem Morgen.



Erneuert hat man innen und außen auch die Beckeneinfassungen aus Marmor.



Jürgen Fischer, Philippe Janod und Konrad Lansche (von links) freuen sich über die gelungenen Renovierungsarbeiten in der Caracalla-Therme.

Fotos: Gareus-Kugel

Alle drei Jahre im Wechsel werden Caracalla-Therme und Friedrichsbad für kurze Zeit geschlossen, um notwendige Erneuerungen, Ausbesserungen oder Ergänzungen an den Bauten auszuführen, die während des laufenden Badebetriebs nicht durchführbar sind. An die 2,3 Millionen Euro wurden dieses Mal investiert, rechnet man die rund 680 000 Euro für die Erneuerung der Lüftungsanlage im Thermeninnenbereich im vergangenen Jahr dazu, waren es insgesamt 2,9 Millionen Euro. 1,5 Millionen steuerte die landeseigene Bäder- und Kurverwaltung (BKV) als Verpächterin der Badeanlage bei. Der Rest geht zulasten der Carasana.

Vollständig renoviert und neu gestaltet wurden die Damen- und Herrenduschen.

Wobei ein Duschbereich noch nicht ganz fertiggestellt ist, aber in den nächsten zwei Wochen ebenfalls wieder zur Verfügung stehen soll. Als eine Meisterleistung bezeichnet der für die Planungen verantwortliche Architekt Philippe Janod vom Architekturbüro Kruse die Erneuerung der gesamten Beckeneinfassungen innen wie außen. Ein Beckenkopfstein aus Marmor wiegt zwischen 20 und 25 Kilo. Auch die Marmor-Böden wurden einer speziellen Komplettpflege unterzogen.

Kontrolliert und saniert wurden auch einige Deckensegmente im Innenbeckenbereich. Dies war eine Herausforderung für die Arbeiter bei einer konstanten Raumtemperatur von 32 Grad Celsius.

Erneuert wurde auch der Holzauf- wie auch der Stahl-

unterbau der idyllisch im Schlosspark liegenden Saunalandschaft mit den zwei Saunahäusern. Dort wurde der gesamte Holzboden frisch aufgebaut. Des Weiteren wurden in der kurzen Zeit zahlreiche Verschönerungs- sowie Reparatur- und Wartungsarbeiten der technischen Anlagen ausgeführt.

Um das enorme Arbeitspensum überhaupt zu schaffen, wurde in zwei Schichten gearbeitet – von 6 Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Auch in der Nacht waren noch oft einige Handwerker in der Therme zu finden.

Voll des Lobes zeigte sich deshalb Jürgen Fischer, technischer Betriebsleiter der BKV, über die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern und Dienstleistern.